

WISSENSMANUFAKTUR

Endstation Zelt!

Die wahren Opfer der weltweiten Finanzkrise!

von **Andreas Popp**



Tendenz steigend!

Dicht an dicht reihen sich zu Füßen der Casino-Hochhäuser in Reno (US-Bundesstaat Nevada) kleine, billige Iglu-Zelte. Hier leben die wahren Opfer der Finanzkrise. Sie verloren ihre Häuser – konnten die Kredite, die sie aufgenommen hatten, nicht mehr abbezahlen.

Noch nie mussten so viele Häuser von Amerikanern zwangsversteigert werden wie jetzt. Im Juni stieg die Zahl der Enteignungen um 53 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



Das US-Sozialsystem fängt die Betroffenen nicht ab, ihre Endstation heißt Zeltstadt!

Eine der Verliererinnen ist Barbara Lehman.



Barbara Lehman ist obdachlos, lebt in einer Zeltstadt in Reno.

Zusammengekauert sitzt sie in Reno in ihrem halbgeöffneten Zelt mit einer Tasse Kaffee in der Hand. Im Juli verlor sie ihre Arbeit. Als sie sich auch noch den Arm brach, war sie arbeitsunfähig. Sie konnte ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen, wurde obdachlos.

Barbara Lehman war gezwungen, in eine der Zeltstädte zu ziehen, die nun in Reno eingerichtet wurden.

Durch die anhaltende Wirtschaftskrise hat die Zahl der Obdachlosen dramatisch zugenommen. Sämtliche Notquartiere sind überfüllt, sodass sich die Stadt nun gezwungen sah, zusätzliche Zeltstädte einzurichten. Die Situation von Barbara Lehman und Hunderte anderer Bewohner der Zeltstädte ist bitter und bedrückend.

Sie duschen unter freiem Himmel, kochen auf offenem Feuer, hoffen, dass ihnen jemand etwas zu Essen bringt...

... Amerika ist weit weg? Wenn nicht grundlegend eine Veränderung der Systeme erfolgt, ist niemand auf dieser Welt davor geschützt!...

Ihr

Andreas Popp, Januar 2009